

Vasen, die keine Vasen sind

„Ich beginne meine Arbeit mit einer Frage“, erklärt die Keramikerin **Orly Nezer** (42) aus Israel. „Die Frage kann sein: Warum braucht die Welt eine weitere keramische Arbeit?“ Ausgangspunkte für ihre künstlerische Tätigkeit seien die Symbolik, Metaphorik und Geschichte von Keramik sowie die Archäologie. Ihre Arbeiten beim Keramiksymposium nennt sie „Effect“. Sie fertigt Vasen aus Ton, die aussehen wie Vasen, aber nicht als solche benutzt werden können. „Die Vasen haben nur die optische Wirkung, den Effekt, einer Vase, aber keine innere Qualität. Das spiegelt unsere heutige Welt wieder.“ Auch mit



Orly Nezer

dem Klischee von Keramik setzt sie sich auseinander: „Keramische Arbeiten sind perfekt, sauber, schön. Kunst ist nicht so.“ Orly Nezer stammt aus dem Dorf Cochav Michael im Süden von Israel nahe dem Gaza-Gebiet, ist verheiratet, hat drei Töchter. Sie unterrichtet an einer Kunsthochschule, schreibt weltweit Kritiken für keramische Zeitschriften. kb